

# School NEWS

Magazin Nr. 31 | SoSe 2026



Foto: stock.adobe.com

## DaZFlexPro: Flexible Sprachbildung in der Universitätsallianz Ruhr

Das Verbundprojekt ‚Flexible DaZ-Professionalisierung im Lehramt‘ (DaZFlexPro) konnte sich für eine Förderung durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StiHL) durchsetzen. Das Projekt hat eine Schwerpunktsetzung im Lehramtsstudium auf DaZ bzw. Sprachbildung im Fach und reagiert damit auf besondere Anforderungen an die sprachliche Bildung in einer durch Mehrsprachigkeit geprägten Region wie dem Ruhrgebiet. Dabei werden veränderte Studienbiographien berücksichtigt, u.a. die Tatsache, dass viele Studierende bereits während dem Studium als Vertretungslehrkräfte an Schulen im Bereich DaZ eingesetzt werden, es derzeit jedoch keine systematische Qualifizierung oder Begleitung dafür gibt. Lesen Sie weiter auf Seite 2.



Foto: Pj/PSE

School NEWS unterwegs lesen:  
<https://www.pse.rub.de/pse/schoolnews/>

### INHALT

#### 1-2 | Titelthema

- Projektstart DaZFlexPro

#### 3-9 | Aus der PSE

- Projekt Lerncrew Ruhr  
- Demokratie zum Mitmachen  
- Gelungene Examensfeier

#### 10-11 | Interview

- Grit Im Brahm

#### 12 | Aus dem Schülerlabor

#### 13-20 | Aus den Fächern

- Fachdidaktisches Entwicklungsprojekt  
- Neuer Schwerpunkt im Deutschabitur  
- D4T – Digitale Tools für den Unterricht  
- KI in der Bildung  
- Individualisierung im Sportunterricht

#### 21 | Neue Publikationen

#### 22 | Im Chat / Personalia

# DaZFlexPro: Flexible Sprachbildung in der Universitätsallianz Ruhr



Flexible DaZ-Professionalisierung im Lehramt

**D**as DaZFlexPro gliedert sich in drei Handlungsfelder. In Handlungsfeld 1 (UDE) geht es darum, das im Lehramtsstudium obligatorische DaZ/DSSZ-Modul in eine studienbegleitende, individuell profilierte und flexiblere Professionalisierung aufzufächern. Handlungsfeld 2 (TU Dortmund) arbeitet Qualifizierungsmaterialien für eine Spezialisierung auf neu zugewanderte Schüler:innen aus. Handlungsfeld 3 (RUB) entwickelt Konzepte, die in den obligatorischen Praxisphasen im Lehramtsstudium eine Schwerpunktsetzung im Bereich Sprachbildung und DaZ ermöglichen.

## Fokus auf DaZ-Praxis an der Ruhr-Universität Bochum

An der RUB kooperieren der Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit und die Professional School of Education unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Lena Heine. Das Ziel ist die Entwicklung von Strukturen, die es Lehramtsstudierenden aller Fächer ermöglichen, in ihren Praxis-



Andrea Drynda, Dr. Mihail Sotkov und Prof. Dr. Lena Heine  
Foto: privat, M. Sotkov

phasen einen Schwerpunkt im Unterrichten von neu-zugewanderten Schülerinnen und Schülern oder fachintegrierter Sprachbildung zu setzen. Gleichzeitig werden Angebote entwickelt, die es Studierenden, die bereits als studentische Vertretungslehrkräfte tätig sind, erlauben, ihre Unterrichtspraxis im Hinblick auf DaZ zu reflektieren, zu verbessern und ggf. diese reflektierte Praxiserfahrung formal für das Studium anrechenbar zu machen. Dies umfasst auch die Entwicklung von teildigitalen Lerneinheiten.

DaZFlexPro wird von der StIHL in der ersten Förderphase von 2025–2029 mit insgesamt 4,2 Millionen Euro gefördert. Die Ergebnisse der drei Handlungsfelder werden zwischen den beteiligten Standorten transferiert, um die Lehramtsstudiengänge in der UA Ruhr insgesamt weiterzuentwickeln.

■ Prof. Dr. Lena Heine, [dazflexpro-bochum@rub.de](mailto:dazflexpro-bochum@rub.de)  
Homepage RUB: <https://www.pse.rub.de/projekte/dazflexpro/>;  
Projekthomepage: <https://www.uni-due.de/dazflexpro/start>

## Gemeinsam Zukunft gestalten

**B**ei einem Treffen der lehrerbildenden Fächer der RUB am 16.06.2026 stand die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung im Mittelpunkt.

Diskutiert wurden aktuelle Chancen für das Lehramtsstudium, Themen für eine klare Profilbildung und Eckpunkte für eine bedarfsorientierte Ausrichtung. Was genau soll die Lehrkraft der kommenden Jahre von der Uni aus an die Schule mitbringen? Wichtig dabei: Hohe Qualitätsstandards sowie die Stärkung von Forschungsexpertise. Denn im Fokus der Diskussion stand auch das Forschungsfeld Schule.

Insgesamt erlebten die Kolleg:innen einen wertvollen Austausch, um Lehrkräftebildung zukunftsorientiert, wissenschaftlich fundiert und praxisnah weiterzuentwickeln.

■ Dr. Henning Feldmann, [henning.feldmann@rub.de](mailto:henning.feldmann@rub.de)



# Erster Qualifizierungstag des Projekts Lerncrew Ruhr an der RUB

Im Rahmen des von Milena Mengel vorbereiteten Qualifizierungstags des Projekts Lerncrew Ruhr kamen am 27. April 2026 an der RUB mehr als 40 engagierte Studierende zusammen, um sich kennenzulernen und gezielt auf ihren Einsatz als Lernbegleiter:innen an Schulen vorzubereiten.

Lerncrew Ruhr ist Teil des Startchancen-Programms, in dessen Rahmen qualifizierte Studierende als Lernbegleiter:innen an Schulen im Ruhrgebiet eingesetzt werden, um Schüler:innen beim Aufbau grundlegender sprachlicher, mathematischer sowie sozio-emotionaler Kompetenzen gezielt zu unterstützen.

Ein besonderer Mehrwert des Projekts liegt in

der standortübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der RUB, der TU Dortmund, der Universität Duisburg-Essen sowie der Ruhr-Futur gGmbH.

Im Rahmen des Qualifizierungstags wurden die Basismodule Mathematik, Deutsch und sozio-emotionale Kompetenzen angeboten. Die Inhalte reichten von konstruktiver Feedbackkultur über Bruchrechnung bis hin zu praxisnahen Materialien für die Sprachförderung im Deutschunterricht. Der Tag bot den Teilnehmenden vielfältige fachliche Impulse sowie Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

■ Dr. Henning Feldmann, [henning.feldmann@rub.de](mailto:henning.feldmann@rub.de); <https://lerncrew-ruhr.de>



## Übergänge erleichtern – Orientierung für angehende Lehrkräfte

Der Einstieg ins Lehramtsstudium, der Wechsel in den M.Ed. oder der Blick auf das Referendariat werfen bei vielen Studierenden Fragen auf. Genau hier setzen die Angebote von [talents4teachers/teachers4talents \(t4t\)](https://www.t4t.de) an.

Zum Sommersemester erhielten Studienanfänger:innen bei „AUF TAKT“ einen Überblick über das Lehramtsstudium, lernten den Campus kennen und wurden auf Beratungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht. Ergänzend begleitet das Lehramt Mentoring Studienanfänger:innen durch erfahrene Lehramtsstudierende aus dem M.Ed. und erleichtert so den Studienstart.

Mit „AUS:BLICK Master of Education“ wurde erstmals ein Format geschaffen, das Studierende gezielt auf den Übergang in den M.Ed. vorbereitet. Die Teilnehmenden erhielten Informationen zur Umschreibung, zum Aufbau des Studiums, zum Praxissemester und zu Auslandsaufenthalten sowie die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Über 150 Anmeldungen verdeutlichen den hohen Bedarf.

Auch die Veranstaltungsreihe zum Referendariat wurde stark nachgefragt. Im Rahmen von „EIN:BLICK Schulpraxis“ und „AUS:BLICK Referendariat“ tauschten sich Studierende mit Referendar:innen und weiteren Akteur:innen der Lehrkräfteausbildung über Anforderungen, Prüfungen und persönliche Erfahrungen aus. Für das Referendariats-Spezial meldeten sich rund 400 Interessierte an.

Zur Unterstützung der Angebote sucht [t4t](https://www.t4t.de) engagierte Lehrkräfte und Schulen. Kontakt: [pse-t4t@rub.de](mailto:pse-t4t@rub.de).

■ Lucien Kemper, [lucien.kemper@rub.de](mailto:lucien.kemper@rub.de)

## Forschung zum Hören

Lernkulturwandel in Schule ist kein unbekanntes Phänomen und Lehrkräfte kommen zunehmend an den Punkt: Was bedeutet es eigentlich, Lernbegleiter:in zu sein? Lena Kesting hat diese Frage als abgeordnete Lehrerin mitgebracht und macht sie zum Gegenstand ihrer Promotion an der PSE: Wie vollzieht sich der Professionalisierungsprozess von der Lehrkraft zur Lernbegleiter:in – und was braucht es dafür in der dritten Phase der Lehrer:innenbildung?



Sie geht diesen Fragen empirisch nach, mit Expert:inneninterviews und Menschen, die im, am und außerhalb des Bildungssystems in das System wirken. Und sie macht diese Gespräche hörbar: Unter dem Titel *die.lernbegleiterin feat. #insidePSE* erscheinen seit einigen Monaten neue Podcastfolgen auf dem #insidePSE-Podcast-Kanal – über 20 Episoden sind bereits erschienen.

Zu Gast sind Menschen mit den unterschiedlichsten Perspektiven: Schüler:innen, Lehrkräfte, Agile Coaches, Stiftungen, EdTech und viele mehr. Sie diskutieren, was Lernbegleitung bedeutet und wie Lehrkräfte dem Lernkulturwandel begegnen können.

Reinhören lohnt sich: <https://www.pse.rub.de/insidepse/die-lernbegleiterin/>.

■ Lena Kesting, [lana.kesting@rub.de](mailto:lana.kesting@rub.de)



# „Back to Basics“ – und mitten hinein in die Zukunft des Deutschunterrichts

**K**olkata empfing mich Mitte April mit tropischer Wärme und einer Begeisterung für die deutsche Sprache. Auf Einladung des Goethe-Instituts Kolkata und des indischen Deutschlehrer:innenverbandes InDaF durfte ich auf der DLT 2026 erleben, wie lebendig Deutschunterricht heute in Indien gedacht wird. In meiner Keynote ging es um die Frage, welche Kompetenzen DaF/DaZ-Lehrkräfte im Zeitalter generischer KI benötigen. Im Mittelpunkt stand dabei nicht die Technologie, sondern der Mensch: Denn Sprachunterricht lebt von Begegnung, Interaktion und persönlicher Beziehung. Gerade deshalb bleiben kommunikative, (inter-)kulturelle und didaktische Kompetenzen von Lehrkräften unverzichtbar.

Der Höhepunkt war die Hospitation in einer PASCH-Klasse. Die Motivation der Schüler:innen, ihre Neugier auf Sprache und Kultur sowie die wertschätzende Lernatmosphäre machten sichtbar, welche verbindende Kraft Sprache entfalten kann. Diese Reise hat erneut gezeigt: Internationalisierung bedeutet weit mehr als Mobilität. Sie entsteht dort, wo Menschen gemeinsam Unterricht weiterdenken und Bildung als internationalen Dialog verstehen.

■ Anja Häusler, [anja.haeusler@rub.de](mailto:anja.haeusler@rub.de)



V.l.n.r.: Aishwarya Kali (GI Kolkata), Puneet Kaur (InDaF e.V.), Astrid Wege (GI Kolkata), Anja Häusler (RUB), Barbara Voss (Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland, Kolkata) und Papia Dutta (InDaF)

Foto: AH/PSE

## Forschungsimpulse und Vernetzung: die CoES-Mitgliedertagung 2026 im Rückblick

**D**ie Mitgliedertagung des Centers of Educational Studies (CoES) am 12.02.2026 bot wieder Impulse für Forschung, interdisziplinären Austausch und die Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der PSE.

Im Mittelpunkt stand das Symposium „Übung macht den Meister?“, in dem Beiträge aus der Lehrlernforschung, Geographiedidaktik, Englischdidaktik und Sportpädagogik die Bedeutung interdisziplinärer Perspektiven für die Erforschung von Konsolidierung in Lern- und Unterrichtsprozessen verdeutlichten.



CoES-Mitglieder diskutieren an Roundtables aktuelle Forschungsfragen

Foto: JH/PSE

Die Roundtables präsentierten aktuelle Projekte, von MINT-Kreativität bis zur Förderung des kritischen Denkens und selbstregulierten Lernens im Kontext von KI-Nutzung. Zudem wurden neue Drittmittelprojekte und Publikationen vorgestellt, wie u.a. das bewilligte DFG-Projekt „Modellierkompetenz im Kontext“ (MoKo-Ko) von Dr. Nina Minkley, Biologiedidaktik, das vorab eine CoES-Förderung erhielt.

Den Abschluss bildete ein World Café zur strategischen Weiterentwicklung der Forschungsförderung. Diskutiert wurden u.a. mehr Forschungszeit und die Rolle des Transfers.

■ Prof. Dr. Joachim Wirth und Dr. Marie Vanderbeke, [pse-coes@rub.de](mailto:pse-coes@rub.de)

# Offene Bildung gemeinsam gestalten: digiLL\_COM und POET an der PSE

**O**pen Educational Resources (OER) und Open Educational Practices (OEP) stehen für eine Bildung, die auf Austausch, Zusammenarbeit und Transparenz basiert. An der PSE greifen die Projekte digiLL\_COM und POET diesen Ansatz auf und verankern offene Bildungspraktiken gezielt in der phasenübergreifenden Lehrkräftebildung. digiLL\_COM setzt dabei auf den Communityaufbau und schafft Räume für gemeinsames Lernen, während POET an der strukturellen Einbindung von OER arbeitet – unter anderem in enger Zusammenarbeit mit Schulträgern. Gemeinsam verfolgen die Projekte das Ziel, Offenheit als selbstverständlichen Bestandteil professionellen Handelns zu etablieren.

Wie diese Offenheit konkret gelebt wird, zeigte sich u.a. auf der OER-Werkstatt von digiLL\_COM in Aachen am 10.03.2026. Hier kamen Akteur:innen aus allen Phasen zusammen, um gemeinsam OER zu entwickeln und sich über offene Lehr-Lernpraktiken und digital making auszutauschen. Aber auch im Austausch mit der OER-Community auf der Tagung „OER im Blick“, wurde dies sichtbar: digiLL\_COM und POET setzten mit den Workshops „Schulsiegel – Medienkompetente Schule“ und „Offene Bildungspraktiken in der phasenübergreifenden Lehrkräftebildung“ Impulse für die Etablierung von OEP in der Lehrkräftebildung.

Darüber hinaus entwickelte das POET-Team das neue Moodle-Modul „OER verstehen und anwenden – Dein Einstieg in offene Bildung“, das einen niederschweligen und praxisnahen Einstieg in OER, Creative-Commons-Lizenzen und of-

fene Bildungspraktiken bietet. Das Modul richtet sich insbesondere an (angehende) Lehrkräfte. Aktuell sammelt das Projekt zudem „OER-Erfolgsgeschichten“, um anhand von Praxisbeispielen sichtbar zu machen, wie OER im Bildungsalltag genutzt werden und welche Mehrwerte daraus entstehen. Beiträge können weiterhin über die digiLL-Communityplattform eingereicht werden.

Ein Höhepunkt war die gemeinsam durchgeführte Tagung „Open Education – Gemeinsam gestalten, teilen, lernen“, die am 18.06.2026 an der PSE stattfand. Die Tagung hat deutlich gemacht, wie vielfältig OER und OEP bereits in der Praxis umgesetzt werden. Dabei erwies sich gerade der Austausch zwischen Lehrkräften, Hochschulangehörigen und Schulträgern als besonders gewinnbringend. Auch für die im POET-Projekt beteiligten Schulträger bot die Tagung gezielte Möglichkeiten zum Austausch und zur Weiterentwicklung ihrer Ansätze.

Die Tagung hat damit nicht nur bestehende Netzwerke gestärkt, sondern auch neue Impulse für die Weiterarbeit gesetzt. Sie zeigt, welches Potenzial in der Verbindung von Communitybuilding und struktureller Entwicklung liegt – und wie Kooperationen, wie die zwischen digiLL\_COM und POET, dazu beitragen können, offene Bildung nachhaltig in der Lehrkräftebildung zu verankern. Weitere Informationen: <https://digill.de>

■ Joana Kadir, [joana.kadir@rub.de](mailto:joana.kadir@rub.de) (digiLL\_COM);  
Lucien Kemper, [lucien.kemper@rub.de](mailto:lucien.kemper@rub.de) (POET)

## „Quo vadis, Fremdsprachendidaktik?“ – Rückblick auf eine KI-Tagung 2026

**I**m März 2026 fand an der PH Ludwigsburg die Tagung „KI und fachspezifisches Lehren und Lernen: Quo vadis, Fremdsprachendidaktik?“ statt. Die von Dr. Can Küplüce (PH Ludwigsburg, früherer RUB) und Prof. Dr. Larena Schäfer (Universität Vechta) organisierte Konferenz brachte Forschende, Lehrkräftebildner:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen zusammen, um aktuelle Entwicklungen generativer KI zu diskutieren.

Die beiden Keynotes spannten den thematischen Rahmen auf: Jun.-Prof. Dr. Carolyn Blume (PH Heidelberg) thematisierte kritisch Chancen und Grenzen von KI in Forschung und Didaktik, während Prof. Dr. Detmar Meurers (Universität Tübingen) Perspektiven KI-gestützter Lernumgebungen für den Fremdspracherwerb aufzeigte.

Im Mittelpunkt der empirischen Forschungsbeiträge standen Fragen einer kritisch-reflexiven AI Literacy in der Lehrkräftebildung, KI-gestützte Unterrichtsplanung, Prüfungsformate sowie digitale Lernsettings zur Förderung kommunikativer Kompetenzen. Im Anschluss an die Tagung wurde zudem ein CfA für ein Open-Access-Themenheft der Zeitschrift „FLuL – Fremdsprachen Lehren und Lernen“ veröffentlicht, das 2028 erscheinen soll.

■ Anja Häusler, [anja.haeusler@rub.de](mailto:anja.haeusler@rub.de)



Foto: AH/PSE

# Demokratie zum Mitmachen – die PSE auf dem Aktionstag zum Ehrentag des Grundgesetzes

Schulen spielen eine zentrale Rolle, um demokratische Werte und Handlungsweisen bei Schüler:innen zu fördern. Demokratiebildung wird daher als ein unverzichtbarer Bestandteil der Lehrkräftebildung an der PSE gesehen.

Umso mehr freuten wir uns, am Aktionstag „Bochum bleibt beteiligt“ zum 77. Geburtstag des Grundgesetzes mitzuwirken. In der Bochumer Innenstadt präsentierte die PSE auf Demokratiewürfeln zentrale Themen wie u.a. Minderheitenschutz, Quellenbewertung im Internet und Nachhaltigkeit.



Die Würfel wurden in interdisziplinärer Zusammenarbeit erstellt unter Beteiligung der Sportpädagogik (Prof. Christian Gaum), der Germanistischen Sprachdidaktik (Prof. Björn Rothstein), der Geschichts- (Prof. Nicola Brauch) und Geographiedidaktik (Jun.-Prof. Hannes Schmalor) sowie den Arbeitsbereichen Lebenslanges Lernen (Prof. Falk Scheidig) und Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung (Prof. Marc Stadler). Initiiert wurde der Aktionstag vom Centre for City Futures der RUB und UniverCity.

■ Dr. Marie Vanderbeke & Jonas Herrmann, marie.vanderbeke@rub.de

## Rückblick 9. Bildung im Fokus

Rund 70 Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Hochschuldozierende und Bildungsinteressierte kamen am 13.05.2026 in der Quartiershalle der Ko-Fabrik in Bochum zur Veranstaltung „Bildung im Fokus“ zusammen. Alexander Brand las aus seinem Buch „Die Bildungsweltmeister – Eine Reise zu den besten Schulen der Welt und was wir von ihnen lernen können“ vor und berichtete von seinen Eindrücken aus vier PISA-Spitzenländern.

Diskutiert wurden u. a. verpflichtende Fortbildungszeiten für Lehrkräfte in Singapur, Forschungsstunden zur Unterrichtsentwicklung für Lehrkräfte-Teams in Japan, stärkere kognitive Herausforderungen und die Wiederholung von Prüfungen für Schüler:innen in Estland sowie präventive Förderangebote für Lernende in Finnland. Die Lesung stieß auf großes Interesse und führte zu einer lebendigen Abschlussdiskussion. Vielen Dank an Alexander Brand für die Einblicke sowie an die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen für die Unterstützung der Veranstaltung.

■ Dr. Christiane Mattiesson, christiane.mattiesson@rub.de; Dr. Marie Vanderbeke, marie.vanderbeke@rub.de



Foto: JK/PSE

## Jahresfeier des Lehramtsstipendiums Ruhr

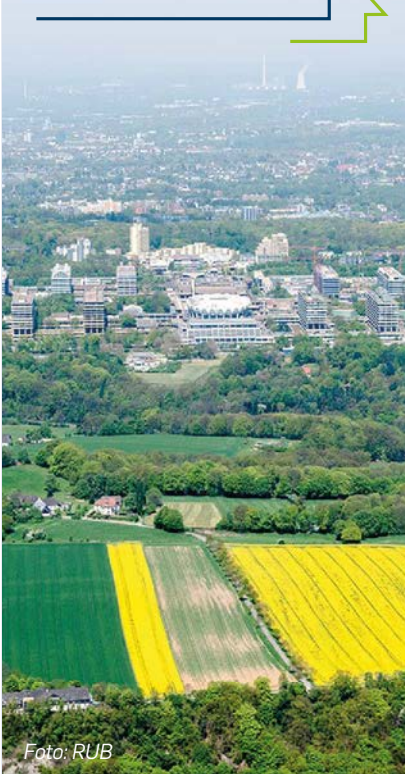
Mit einer feierlichen Veranstaltung begrüßte das Programm „Lehramtsstipendium Ruhr“ seine 72 neuen Stipendiat:innen des inzwischen dritten Förderjahrgangs an der Anne-Frank-Gesamtschule in Dortmund. Gemeinsam mit den bereits geförderten Studierenden, Vertreter:innen der RAG-Stiftung, der Wübben Stiftung Bildung und der UA-Ruhr wurde auf die bisherigen Erfolge des Programms zurückgeblickt und zugleich der Blick nach vorn gerichtet. Zu den Gästen zählte auch NRW-Schulministerin Dorothee Feller. Gemeinsam mit den Förderern und Partner:innen würdigte sie das Engagement der Stipendiat:innen und die Bedeutung des Programms für mehr Bildungsgerechtigkeit in der Region.

Mit inzwischen drei Jahrgängen wächst das Lehramtsstipendium Ruhr weiter zu einer starken Gemeinschaft engagierter angehender Lehrkräfte zusammen. Wir freuen uns durch die Bekanntgabe der Weiterförderung des Programms im nächsten Jahr den vierten Jahrgang begrüßen zu dürfen. Damit können noch mehr Lehramtsstudierende auf ihrem Weg begleitet und gezielt auf die Arbeit an Schulen in herausfordernder Lage vorbereitet werden. (Von Emily-Sophie Kruse, Stipendiat:in)

■ Hanna Baumgarten, lehramtsstipendium-ruhr@rub.de



Foto: Peter Gwiazda



## Fortbildungstermine der RUB Teachers Academy

Die 2021 gegründete „RUB Teachers Academy“ der PSE für Lehrerinnen und Lehrer bietet auch in der zweiten Jahreshälfte 2026 wieder neue Fortbildungstermine an. Hierzu gehören zum Beispiel die Workshops „Wortschatzarbeit in heterogenen Lerngruppen“ und „Gute Prüfungen für den Fremdsprachenunterricht erstellen“ von Prof. Lena Heine. Zwei weitere Workshops von Anja Häusler folgen zu fremdsprachen- und mediendidaktischen Kompetenzen, siehe unten. Ein weiterer Themenbereich nimmt die Beratungskompetenz im Kontext Schule in den Blick. Hierzu erfolgen ein Grundlagenangebot und ein Termin für Fortgeschrittene. Weitere Informationen: <https://www.pse.rub.de/fortbildung-und-transfer/>

- ▶ 07.10.2026 „Mündliche Prüfungen als KI-resistentes Format stärken“
- ▶ 25.11.2026 „KI als Schreibassistent – Scaffolding statt Abschreiben“

Für Dozentinnen und Dozenten der RUB hat die RUB Teachers Academy die neue Reihe „Train the Trainer“ eröffnet. Das Angebot dient der Professionalisierung bei der Gestaltung wissenschaftsorientierter Lehrkräftefortbildungen an der RUB. Neuer Termin: „Wirkungsvolle Lehrkräftefortbildung im Blick: Forschungsbefunde zu bedeutsamen Merkmalen unterrichtsbezogener Fortbildungen“ am 09. September 2026, 14.30 – 16.00 Uhr, mit Daniela Rzejak (Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Universität Kassel). Weitere Informationen: <https://www.pse.rub.de/fortbildung-und-transfer/rub-teachers-academy/train-the-trainer/>

- ▶ 09.09.2026 „Wirkungsvolle Lehrkräftefortbildung im Blick: Forschungsbefunde zu bedeutsamen Merkmalen unterrichtsbezogener Fortbildungen“

■ Dr. Christiane Mattiesson, [christiane.mattiesson@rub.de](mailto:christiane.mattiesson@rub.de)

## Abgeschlossene Dissertationen in der Graduate School of Educational Studies (GSoES) der PSE in der ersten Jahreshälfte 2026

Seit 2012 werden die Dissertationsprojekte in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB durch die Graduate School of Educational Studies der PSE mit Fortbildungsveranstaltungen und finanziellen Förderlinien unterstützt (<https://www.pse.rub.de/forschung/graduate-school-of-educational-studies/>). Derzeit hat die GSoES rund 80 registrierte Promovierende.

■ Dr. Marie Vanderbeke, [marie.vanderbeke@rub.de](mailto:marie.vanderbeke@rub.de)



**Jonas Lache** (Didaktik der Mathematik, Erstgutachterin: Prof. Dr. Katrin Rolka): „Grafiken im Feedback digitaler Mathematikaufgaben – Eine Studie zum Bewertungs- und Nutzungsverhalten von Ingenieurstudierenden.“



**Teresa Schirmers** (Germanistische Sprachdidaktik, Erstbetreuer: Prof. Dr. Björn Rothstein): „Nicht-deutsche Herkunftssprachen und ihr bildungsinstitutioneller Nutzen. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie.“



**Jasmin Zielonka** (Germanistische Sprachdidaktik, Erstbetreuer: Prof. Dr. Björn Rothstein): „Der Umgang mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Realität – Eine explorative Interviewstudie zur Wahrnehmung der Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Fachunterricht von gymnasialen Deutschlehrkräften.“



**Leonie Funda** (Germanistische Sprachdidaktik, Erstbetreuer: Prof. Dr. Björn Rothstein): „Die Perspektive von Deutschlehrer:innen auf ethische Sprachkritik. Eine qualitativ rekonstruktive Interviewstudie im Kontext fachspezifischer Demokratiebildung.“



**Marko Ellerbrake** (Geographiedidaktik, Erstbetreuer: Jun.-Prof. Dr. Hannes Schmalor/ Prof. Dr. Karl-Heinz Otto): „Schüler:innenvorstellungen zur Klimaanpassung am Beispiel von Hitze – ein Beitrag zur Klimabildung im Geographieunterricht.“

## Infoveranstaltung zum Referendariat

Aufgrund der großen Nachfrage findet die Infoveranstaltung zum Referendariat ab sofort zweimal im Jahr statt. Am 13.04.2026 fanden sich 80 Studierende im HGA 20 ein und folgten den Vorträgen von Karsten Block vom Ministerium für Schule und Bildung NRW und Holger Viermann, Leiter des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung Bochum. Schon während der Vorträge hatten die Studierenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, z. B. rund um das Bewerbungsverfahren und die Struktur des Vorbereitungsdienstes. Im Anschluss nutzten viele die Chance, mit den Referenten aber auch mit Fachleiter:innen und Referendar:innen des ZfsL Bochum ins Gespräch zu kommen. Die Präsentationen von Karsten Block und Holger Viermann findet man auf der PSE-Homepage unter: <https://www.pse.rub.de/informationsveranstaltung-zum-referendariat-2/>. Auch der Termin für die nächste Infoveranstaltung zum Referendariat steht schon fest. Sie findet am 14.10.2026 statt. Weiterlesen: <https://www.pse.rub.de/informationsveranstaltung-zum-referendariat-2/>.

■ Christoph Schlick, [pse-beratung@rub.de](mailto:pse-beratung@rub.de)



## Statistik aus dem Zulassungs- und Zeugnisbüro M.Ed. der PSE (ZuZ)

Abschlüsse zum 01.05.2026:

168 ausgestellte Zeugnisse vom 17.10.2025 bis 15.04.2026

Fach der Master-Arbeit	Anzahl	Anteil %
Pädagogik/BiWi	21	12,5
Naturwissenschaften	18	10,7
Sprachen	60	35,7
Evg. Religionslehre	2	1,2
Geschichte	31	18,5
Kath. Religionslehre	3	1,8
Philosophie	14	8,3
Sozialwissenschaft	3	1,8
Sport	16	9,5

ausgestellte Zertifikate:	6
Englisch	1
Pädagogik	2
Sozialwissenschaft	1
Sport	2

■ Astrid Schoregge, [zuz-med@rub.de](mailto:zuz-med@rub.de)

## Gelungene Examensfeier 2026

Rund 650 Gäste konnte die Prorektorin für Lehre, Prof. Dr. Kornelia Freitag, im Namen der RUB zur diesjährigen Examensfeier Lehramt im Audimax begrüßen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Verabschiedung der Absolvent:innen, die ihren Master of Education-Abschluss erfolgreich bestanden haben. Für die PSE war es im Rückblick die 27. Ausrichtung der Examensfeier Lehramt, zu der auch die Dozent:innen der lehrausbildenden Fächer der RUB eingeladen sind. M.Ed.-Absolvent Jan Miksch ließ in seiner Abschlussrede die Studienzeit Revue passieren. Tania Rabenau begrüßte seitens des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung Hagen das Publikum. Prof. Dr. Grit im Brahm vom Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung und Unterrichtsentwicklung richtete sich mit einer Rede an das Publikum. Die Big Band des Geschwister-Scholl Gymnasiums aus Wetter an der Ruhr untermalte die Veranstaltung mit schwungvoller Musik. Die PSE wünscht ihren Absolvent:innen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

■ Christoph Schlick, [pse-examensfeier@rub.de](mailto:pse-examensfeier@rub.de)



Foto: P/J/PSE

# Lehrkräfte PLUS 2025/26: Feierlicher Abschluss und klare Zukunftssignale

**B**ereits zum dritten Mal fand die standortübergreifende Zertifikatsfeier der Universitäten Bielefeld, Bochum und Duisburg-Essen statt. Am 28. Mai 2026 erhielten alleine aus der RUB 22 Absolvent:innen im Deutschen Bergbau-Museum Bochum feierlich ihre Zeugnisse.

Die große Wertschätzung für die Leistungen der internationalen Lehrkräfte sowie deren Dankbarkeit für die Programmunterstützung waren deutlich spürbar. Persönliche Beiträge der Absolvent:innen wurden durch Redebeiträge der Prorektorate, dem MSB NRW sowie durch ein Videogrußwort der Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW ergänzt. Die anwesenden Prorektor:innen bekannten sich klar zu einer mittelfristigen Perspektive für Lehrkräfte PLUS und eine Verlängerung bis 2028 wurde in Aussicht gestellt.

Wir wünschen allen Absolvent:innen einen erfolgreichen Weg im Schulsystem NRW und allen Interessent:innen und Unterstützer:innen eine positive Zukunftsperspektive.

Der 18. Bundeskongress der ZfL und PSE am 02.07.2026 in Flensburg bietet weitere Einblicke in Projektstrukturen und Ergebnisse der Begleitforschung.

■ Milica Jojevic, milica.jojevic@rub.de



LK Plus Abschiedsfeier 2025/26

Foto: MJ/PSE

## Im M. Ed. für ein Semester nach Spanien? ¡Sí! Jana und Paula, die ersten PiStE<sup>n</sup>-Stipendiatinnen in Sevilla, berichten



Foto: © Paula Brandt

**I**m Rahmen eines viermonatigen Studienaufenthaltes tauschten Jana Ulrich und Paula Brandt den Hörsaal der RUB gegen den in Sevilla. Möglich wurde dies durch ein durch den DAAD gefördertes Stipendium im Lehramt-International-Projekt *Professional School of International Education (PiStE<sup>n</sup>)*.

Zwischen Orangenbäumen und engen Gassen erlebten sie rund um die Universidad de Sevilla den spanischen Studienalltag. Präsenzlehre, Präsentationen und eigenständiges Arbeiten eröffneten ihnen neue Perspektiven auf Lernen und Lehren. Ergänzend sammelten sie in einem Schulpraktikum an einer Partnerschule Erfahrungen, hospitierten unter anderem in Linguistik und Sozialkunde und unterstützten den Deutschunterricht.

Abseits der Universität eröffneten Feste wie die Semana Santa und die Feria de Abril sowie Sprach-Tandems Einblicke in kulturelle Unterschiede. Mit ihnen freut sich das Projektteam Henning Feldmann, Nicole Kaufmann, Björn Rothstein, Natalie Ruzic, Marie Vanderbeke und Judith Visser.

■ Natalie Ruzic, pisten-pse@rub.de

## INTERVIEW

# Grit im Brahm wird neue Prorektorin

Die Erziehungswissenschaftlerin Grit im Brahm ist im April 2026 zur Prorektorin für Lehre und Studium gewählt worden und tritt ihr Amt im kommenden Oktober an. Sie ist Universitätsprofessorin für Empirische Bildungsforschung und Unterrichtsentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum und leitet gemeinsam mit Prof. Dr. Gabriele Bellenberg die Arbeitsgruppe Schulforschung und Schulpädagogik.

### Ab Oktober 2026 übernehmen Sie das Amt der Prorektorin für Studium und Lehre: Welches Verständnis von universitärer Lehrqualität leitet Sie?

Nun, ich bin Erziehungswissenschaftlerin, Bildungsforscherin, Schulpädagogin und Allgemeine Didaktikerin – daher überrascht es sicher nicht, dass mein Verständnis universitärer Lehrqualität bildungstheoretisch verankert ist. Ich gehe im positivsten Sinne davon aus, dass Menschen einen inneren Erkenntnisdrang mitbringen und einen Antrieb verspüren, die Welt zu verstehen und sich zu ihr in Beziehung zu setzen. Dies bringt aber auch den Auftrag für uns mit, Bildung als Grundlage für verantwortungsvolles Handeln zu begreifen. Universitäre Lehre, die dem gerecht wird, beschränkt sich nicht auf die Vermittlung fachlicher Inhalte. Sie eröffnet einen wissenschaftlich geprägten Modus der Weltaneignung: Studierende erwerben nicht nur Wissen, sondern verinnerlichen Denk- und Arbeitsweisen, die eine vertiefte Einsicht in die Struktur von Wirklichkeit ermöglichen. In diesem Sinne hat universitäre Lehre immer eine doppelte Funktion: sie bildet disziplinar aus und befähigt zugleich zur gesellschaftlichen Teilhabe und Verantwortungsübernahme.

### Was bedeutet dieses Verständnis dann konkret für die universitäre Lehre?

Forschendes Lernen ist für mich ein zentrales hochschuldidaktisches Prinzip, weil es diese Doppelfunktion strukturell verankert: Studierende begegnen dem Wissen nicht als gesichertem Bestand, der übertragen wird, sondern als etwas, das in der aktiven Auseinandersetzung mit Fragen, Methoden und Unsicherheiten erst entsteht. Das prägt das Verhältnis zur Welt und zur eigenen wissenschaftlichen Praxis nachhaltig. Wichtig ist mir dabei, dass gesellschaftlich relevantes Wissen sozial konstruiert ist.

Das hat unmittelbare Konsequenzen für die Art und Weise, wie Lehrende und Studierende in Seminaren miteinander arbeiten. Lehrende tragen Verantwortung für die Qualität und gesellschaftliche Einbettung ihrer Lehrangebote. Studierende tragen ihrerseits Verantwortung dafür, diese Angebote aktiv zu nutzen und ihre eigenen Lernprozesse ernsthaft zu gestalten. Qualitätsvolle Lehre entsteht in diesem gemeinsam getragenen Prozess.



Grit im Brahm

Foto: ©RUB, Marquard

### Auch wenn Ihre Amtszeit zunächst nur für ein Jahr – bis Oktober 2027 – fest geplant ist, welche Akzente möchten Sie in dieser Zeit in der Weiterentwicklung von Studium und Lehre setzen?

Für mich ein Grund, klare Prioritäten zu setzen. Meine Vorgängerin, Kornelia Freitag, hat mit großer Professionalität wichtige Programme und Strukturen aufgebaut, die ich konsequent fortführen werde. Study@



Das Interview führten Peter Floß und Carolin Kull

RUB ist dafür ein gutes Beispiel: Hier arbeiten alle Akteure agil zusammen, um das Studienangebot der RUB inhaltlich weiterzuentwickeln, strukturell zu verbessern und nach innen wie außen sichtbarer zu machen. Mir geht es dabei nicht nur um Angebotsqualität im engeren Sinne, sondern auch um das Erleben der RUB als akademische Gemeinschaft, als einen Ort, mit dem sich Studierende wie Lehrende identifizieren und dem sie sich zugehörig fühlen.

Zweitens möchte ich die Evidenzbasierung in der Weiterentwicklung von Studium und Lehre stärken. Als empirische Bildungsforscherin ist mir daran gelegen, dass Entscheidungen über Studienangebote nicht allein auf Erfahrungswissen oder institutionellen Traditionen beruhen, sondern systematisch durch Daten untermauert werden. Wir haben an der RUB gute Voraussetzungen dafür: Das Campusmanagementsystem wird die Qualität studienrelevanter Daten sukzessive verbessern und erlaubt eine differenzierte Analyse von Studienverläufen, Prüfungsbelastungen und Übergängen. Instrumente wie der Lehrbericht können dabei helfen, Stärken und Entwicklungsbedarfe in den Studiengängen transparent zu machen.

### Ein Thema, das Hochschulen derzeit besonders intensiv beschäftigt, ist der Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

Im Umgang mit Künstlicher Intelligenz in Studium und Lehre liegt ebenfalls ein Schwerpunkt, den ich aktiv bearbeiten möchte. Ich halte die gegenwärtig dominante Debatte, die vor allem darauf abzielt, KI-resistente Prüfungsformate zu entwickeln, für rückwärtsgewandt. Wir müssen stattdessen fragen, wie wir Studierende befähigen, in einer Welt, in der KI ein selbstverständlicher Teil des Wissens- und Arbeitslebens sein wird, wissenschaftlich fundiert, kritisch und verantwortungsvoll zu handeln. Das bedeutet nicht, Grenzen aufzugeben, sondern sie

begründet zu setzen: Wir müssen als Universität selbstbewusst artikulieren können, warum bestimmte Entscheidungen menschliche Urteilskraft erfordern, insbesondere auch dann, wenn KI diese schneller und in mancher Hinsicht effizienter treffen könnte. Universitäre Lehre ist ein herausragender Ort, um kritisches Denken und verantwortungsvolles Handeln unter den Bedingungen der Digitalität zu stärken. Diesen Anspruch möchte ich institutionell sichtbar machen.

**Sie kommen selbst aus der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung und damit aus der Lehrkräftebildung. Diese steht aktuell vor großen Herausforderungen: Lehrkräftemangel, KI, Heterogenität und Digitalisierung, Inklusion oder auch Demokratiebildung. Welchen Beitrag können Hochschulen hier in der (Aus)Bildung zukünftiger Lehrkräfte leisten?**

Die Herausforderungen, die Sie benennen, sind in der Tat erheblich. Wolfgang Klafki hat viele dieser Themen bereits in den 1970er Jahren als epochaltypische Schlüsselprobleme beschrieben: als gesellschaftliche Grundfragen, die keine abschließende Lösung kennen, sondern immer neu bearbeitet werden müssen. Was sich seitdem verändert hat, ist die Dringlichkeit und Komplexität, mit der sie auf Schule und Lehrkräftebildung einwirken.

Diese Themen treffen die Lehrkräftebildung doppelt: Einerseits sind es gesellschaftliche Herausforderungen, mit denen angehende Lehrkräfte selbst konfrontiert sind. Andererseits bereitet Lehrkräftebildung Menschen darauf vor, junge Menschen ihrerseits auf ein gelingendes Leben in eben dieser Gesellschaft vorzubereiten. Das ist ein erheblicher Anspruch.

Was Hochschulen hier leisten können, liegt meiner Überzeugung nach vor allem in zwei Bereichen. Erstens in der theoretisch fundierten Reflexion: Angehende Lehrkräfte müssen lernen, pädagogische Situationen nicht nur zu bewältigen, sondern zu verstehen. Dafür brauchen sie wissenschaftliche Konzepte und die Fähigkeit, eigene Erfahrungen systematisch zu befragen. Forschendes Lernen ist hierfür ein tragfähiges Modell, weil es Theorie und Praxis nicht in eine Abfolge, sondern in ein produktives Spannungsverhältnis bringt. Zweitens in der Ermöglichung von Austausch und Referentialität: Auch das Wissen, das in der Lehrkräftebildung entsteht und gebraucht wird, ist sozial konstruiert. Es lebt davon, dass Lehrende unterschiedlicher Disziplinen, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften miteinander in Dialog treten, ihre Perspektiven aufeinander beziehen und gemeinsam weiterentwickeln. Hochschulen können und sollten genau diesen Austausch strukturell ermöglichen und fördern.

**Lehrkräftebildung lebt von Kooperation: Unterschiedliche Fächer, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften sowie Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrkräftebildung arbeiten hier eng zusammen. Wie könnte diese Zusammenarbeit weiter vorangebracht werden?**

Kooperation ist in der Lehrkräftebildung konstitutiv. Lehrkräftebildung ist ein Querschnittsauftrag, an dem Fachwissenschaftler, Fachdidaktiker, Bildungswissenschaftler und schulpraktische Ausbildungsstellen gleichermaßen beteiligt sind. Keine dieser Gruppen kann ihn allein erfüllen.

Die Professional School of Education (PSE) ist eine zentrale organisationale Schnitt-

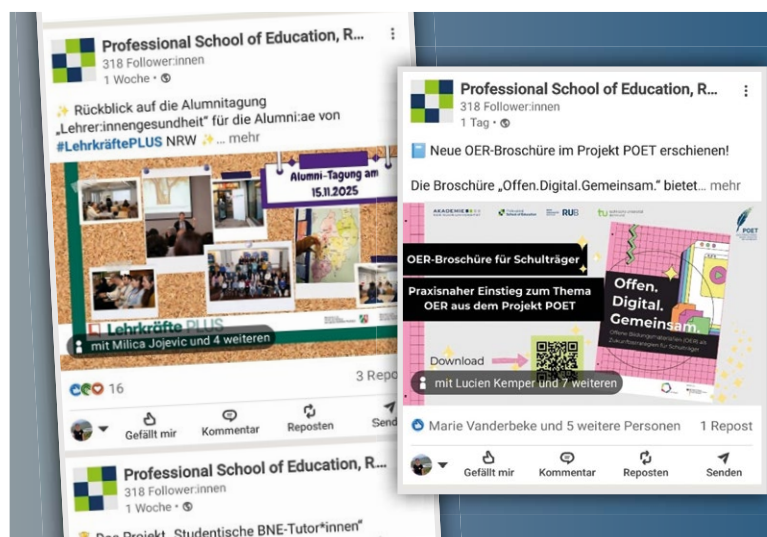
stelle, welche die Kooperation systematisch fördert und unterstützt, ohne dabei eine Vereinheitlichung zu erzwingen. Die PSE leistet genau das: Sie schafft Strukturen, in denen Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften miteinander z.B. in Bezug auf Querschnittsthemen, aber auch in der konkreten Gestaltung von Studienangeboten in Austausch gelangen. Ich schätze dieses Engagement außerordentlich, weil es die Kooperation für alle Beteiligten zugänglich macht, ohne bürokratische Zwänge aufzubauen.

**Welche Rolle spielt die Lehrkräftebildung im Gesamtprofil der Ruhr-Universität – und welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie hier in den kommenden Jahren?**

Die Lehrkräftebildung nimmt im Gesamtprofil der RUB eine bedeutende Rolle ein. Der Master of Education zählt zu den stark nachgefragten Studiengängen der RUB; das ist in der aktuellen Lage des Hochschulsystems keine Selbstverständlichkeit und sollte als strategische Ressource ernst genommen werden.

Darüber hinaus trägt die Lehrkräftebildung an der RUB einer regionalen Verantwortung Rechnung, die ich für unverzichtbar halte. Das Ruhrgebiet stellt Schule und Lehrberuf vor besondere Herausforderungen: Soziale Heterogenität, hohe Anteile von Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenslagen, strukturelle Ungleichheiten im Bildungssystem. Eine Universität in dieser Region kann sich diesen Realitäten nicht entziehen und sollte sie aktiv zum Gegenstand ihrer Arbeit machen.

■ Peter Floß, peter.floss@rub.de;  
Carolin Kull, carolin.kull@rub.de



## Folgen Sie der PSE auf LinkedIn

Bleiben Sie über neue Publikationen, Veranstaltungen, Projekt-Updates und Fortbildungsangebote aus der Lehrkräftebildung, den Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum auf dem Laufenden.

Auf unserem LinkedIn-Kanal teilen wir regelmäßig aktuelle Neuigkeiten und Entwicklungen – kompakt, übersichtlich und direkt in Ihrem Feed.

■ Dr. Marie Vanderbeke, marie.vanderbeke@rub.de

## Rückblick auf den Tag der offenen Tür 2026

Rund 300 junge und junggebliebene Forscher:innen besuchten am 21.02.2026 das Alfred Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften (AKS). Hier erwarteten die Besucher:innen spannende Einblicke in die verschiedenen Fachbereiche und faszinierende Mitmach-Aktionen. Es entstand ein schönes Miteinander. Der Tag der offenen Tür findet im jährlichen Wechsel mit dem Fortbildungstag für Lehrkräfte statt.

Zum ausführlichen Bericht: <https://www.aks.rub.de/aks/aktuelles/2026/aks00558.html.de>

Zum Rückblick auf den AKS-Fortbildungstag 2025: <https://www.aks.rub.de/aks/aktuelles/2025/aks00521.html.de>

## Rückblick auf den NRW-Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ 2026



Foto: Mareen Meyer

Vom 17. bis 19. März 2026 waren 76 Jungforscher:innen aus ganz NRW und dem Ausland im Alfred Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften (AKS) zu Gast. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten sich bei Regionalwettbewerben in ihrer Nähe für die Teilnahme am NRW-Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ qualifiziert. Der NRW-Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ kam 2023 auf Initiative von Prof. Dr. Katrin Sommer (Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, Leiterin des AKS) erstmalig an die Ruhr-Universität Bochum. Wie 2023 war auch in diesem Jahr das AKS für die Ausrichtung verantwortlich. Insgesamt qualifizierten sich aus NRW 15 Schüler:innen als Einzelpersonen, in Zweier- oder Dreiergruppen für den Bundeswettbewerb vom 28. bis 31. Mai 2026 in Herzogenaurach.

Zum ausführlichen Bericht: <https://www.aks.rub.de/aks/aktuelles/2026/aks00560.html.de>

## Erfolgreicher Ideenwettbewerb in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Zum Ausbau des Programmangebotes des AKS fördert die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung auch in diesem Jahr neue und innovative Projektideen in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Alle Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum waren eingeladen, sich mit Projektideen um Fördermittel zu bewerben. Aus den eingegangenen Anträgen werden nun fünf Projekte gefördert und in den nächsten Monaten umgesetzt:

- „KI im Kopf, Sprache im Blick“
- „Kollaboration oder Auflehnung?“
- „Mit KI durch die Aeneis“ (bereits buchbar)
- „Monster und Grenzen in (vor)modernen Welten“ (bereits buchbar)
- „Sprache erforschen – Wahrnehmung verstehen“



Zum ausführlichen Bericht und den einzelnen Projekt-Vorstellungen: <https://www.aks.rub.de/aks/aktuelles/2026/aks00566.html.de>

■ [www.aks.rub.de](http://www.aks.rub.de) | Koordinationsbüro MINT: [schuelerlabor@rub.de](mailto:schuelerlabor@rub.de) | Koordinationsbüro GG: [schuelerlabor-gg@rub.de](mailto:schuelerlabor-gg@rub.de)

# Gastdozentur an der Uni Graz

Im Rahmen des Projektes PiStE<sup>n</sup> nahm ich eine dreiwöchige Gastdozentur an der Uni Graz wahr. Mein Schwerpunkt war, die Diversität von und in (außer-)schulischen Lernorten kennenzulernen. Ich war zu Gast bei Prof. Dr. Philipp Spitzer (Fachdidaktik Chemie), der einen Forschungsschwerpunkt im Bereich des außerschulischen Lernens hat.

Am Bundesrealgymnasium Carneri Graz durfte ich auf Einladung von Mag. Josefine Jaritz (Direktion) eine besondere Form von Unterricht erleben. Denn neben dem klassischen Chemieunterricht ist an dieser Schule auch Chemielaborunterricht als Pflichtfach mit Notengebung fest im Stundenplan verankert. Die Schülerinnen und Schüler kommen in den Unterricht, ziehen ihre selbst gekauften Kittel an und erhalten von Frau oder Herrn Professor eine kurze Einführung in das heutige Thema. Die notwendigen Geräte holen sie sich selbstständig aus den Schränken im Chemieraum, die Chemikalien stehen am Lehrertisch zum Abholen bereit – und schon kann es losgehen. Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Selbstständigkeit und Selbstverständlichkeit die Lernenden experimentiert und protokolliert haben. Das fertige Protokoll wird von der Lehrkraft kommentiert und bewertet, so dass die Lernenden wissen, was sie schon gut machen und was sie noch besser machen können. Dabei wird ein großer Wert auf die Fehlerdiskussion gelegt, denn nicht jedes Experiment gelingt – wie in der Forschung.

Neben diesem Besuch am Lernort Schule durfte ich zahlreiche außerschulische Lernorte besuchen. Das Spektrum reichte vom Lehr-Lern-Labor der Montanuniversität Leoben über das Klassenzimmer auf der Alm bis zur Berghofer-Mühle in Fehring, in der auf traditionellem Wege Kürbiskernöl, ein steirischer Exportschlager, hergestellt wird. Höhepunkt war aber die Teilnahme am Outdoor-Schülerlaborprojekt „Wissenschaftswerkstatt Gletscher“ (GlacierXperience, <https://glaciereducation.com>), finanziert von der



Zu Gast bei der Fachschaft Chemie am Bundesrealgymnasium Carnerigasse Graz: Mag. Isabella Mathwieser; Livia Majcen, B.Ed.; Prof. Dr. Katrin Sommer; Mag. Josefine Jaritz; Andreas Scharpf, M.Ed.; Dr. DI Indira Kopacic (v.l.n.r.)

Kaiserschild-Stiftung. Am Dachsteingletscher haben Schülerinnen und Schüler einer Grazer Schule unter Anleitung von Prof. Dr. Philipp Spitzer und seinem Team Phänomene am Berg und Gletscher untersucht. Dieses Projekt lebt bei der Vermittlung von der Authentizität des Lernortes und seinen Bedingungen. So konnten sie experimentell erfahren, dass das Wasser auf 2.700 m wirklich schon bei 91°C siedet. Die Primärerfahrung durch das Experiment erweist sich doch immer wieder als motivierend und unverzichtbar.

■ Prof. Dr. Katrin Sommer, [katrin.sommer@rub.de](mailto:katrin.sommer@rub.de)

# Fachdidaktisches Entwicklungsprojekt mit der Henkel AG

Der Lehrstuhl für Didaktik der Chemie (Prof. Dr. Katrin Sommer) bearbeitet im Rahmen eines Drittmittelprojektes von der Henkel AG ein neues fachdidaktisches Entwicklungsprojekt. Ziel ist die Entwicklung, Implementierung und Evaluierung einer Themenwoche für Grundschulkinder. Inhaltlicher Schwerpunkt sind industrielle Testverfahren für Konsumprodukte, wie Geschirrspülmittel oder Klebebänder. Zunächst hat das Entwicklerteam innerhalb von vier Monaten ausgewählte industrielle Testverfahren didaktisch reduziert und transformiert. Die entwickelten Modellexperimente wurden anschließend durch das Betreuerenteam repliziert, um potenzielle Verständnisschwierigkeiten zu identifizieren und die Datengrundlage zu erweitern. Auf dieser Basis wurden notwendige Optimierungen vorgenommen, so dass im April 2026 die Pilotierung mit der Zielgruppe erfolgen konnte.

Die Pilotierung wurde mit 24 Grundschulkindern in der Forscherwelt (Henkel AG) durchgeführt und erwies sich als extrem aufschlussreich. Es zeigte sich u.a., dass die von den Kindern erhobenen Daten deutlich stärker streuten,

als die Daten des Entwickler- und Betreuerenteams. Dieses Ergebnis verdeutlicht, dass „Schulexperimente“ grundsätzlich mit der jeweiligen Zielgruppe pilotiert und diese Daten auch berichtet werden sollten. Eine entsprechende Publikation befindet sich derzeit in Vorbereitung.

■ Prof. Dr. Katrin Sommer, [katrin.sommer@rub.de](mailto:katrin.sommer@rub.de)



Das Entwickler- und Betreuerenteam: Sam-Lilith Schulz, Maximilian Maßling, Yasemin Cetin, Josefine Hopf, Björn Neise, Prof. Dr. Katrin Sommer, Chris Betten, Daniel Kamann, Melis Sümer (v.l.n.r.)

## Herausragende Masterarbeiten

In der AG Schulforschung der RUB wurden folgende herausragende Masterarbeiten abgeschlossen, betreut von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg. Interessierte können sich bei Fragen und weitergehendem Interesse direkt bei den Absolventinnen melden.

### Spannungsfelder der Schulbegleitung. Fragen der Professionalisierung, Rollenerwartung und Kooperation

Mit der zunehmenden Umsetzung inklusiver Bildung hat sich die Schulbegleitung zu einem festen Bestandteil des deutschen Schulalltags entwickelt. Für viele Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf schafft sie erst die Voraussetzung für die Teilhabe am Unterricht und damit für den Besuch einer allgemeinen Schule. Ihre wachsende Bedeutung steht jedoch in einem auffälligen Kontrast zu ihrer Stellung im System. Während Schulbegleitungen im inklusiven Schulalltag vielfach unverzichtbare Aufgaben übernehmen, sind ihre Rolle, ihre Zuständigkeiten und ihre professionelle Verortung bis heute nur unzureichend geklärt.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Arbeit, welche Spannungsfelder sich für Schulbegleitungen in der inklusiven Schule ergeben und inwiefern Kooperation dazu beitragen kann, diese Herausforderungen zu entschärfen. Auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Literatur werden zunächst die Rahmenbedingungen inklusiver Bildung sowie die strukturellen Besonderheiten der Maßnahme Schulbegleitung



dargestellt. Bereits an diesem Punkt werden Spannungen sichtbar, deren Herausarbeitung den Kern der Arbeit bildet: die Frage der Professionalisierung, widersprüchliche Rollenerwartungen verschiedener Akteure sowie die Herausforderung kooperativer Zusammenarbeit und Unterstützung.

Multiprofessionelle Kooperation, innerhalb des Systems Schule selbst, aber auch darüber hinaus, erweist sich als zentraler Ansatz, um den identifizierten Spannungsfeldern zu begegnen. Sie kann zur Klärung von Rollen und Zuständigkeiten sowie zu einer abgestimmten Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Es werden praxistaugliche Kooperationsansätze und -methoden vorgestellt, die jedoch entsprechende strukturelle Rahmenbedingungen voraussetzen. Daher werden abschließend auch alternative Organisationsformen wie das Poolmodell in diesem Zusammenhang als Möglichkeit einer stärkeren Einbindung von Schulbegleitungen in schulische Strukturen diskutiert.

■ Sophia Bartsch, sophia.bar@sokaba.de

### Schulisches Wohlbefinden – Eine empirische Interviewstudie mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern im Primarbereich

Die Zahl neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Während bildungspolitische Debatten den Fokus vor allem auf den Spracherwerb legen, ist das schulische Wohlbefinden dieser Kinder bislang wenig erforscht - insbesondere aus ihrer eigenen Perspektive. Ausgehend von der Annahme, dass Wohlbefinden nicht Ergebnis, sondern Voraussetzung für Teilhabe und Integration ist, verfolgt die vorliegende Arbeit das Ziel, das schulische Wohlbefinden neu zugewanderter Grundschulkindern aus ihrer eigenen Sicht zu rekonstruieren. Leitend ist dabei die übergeordnete Fragestellung, wie dieses Wohlbefinden gefördert werden kann.

Methodisch wurde eine qualitativ-explorative Interviewstudie mit zehn neu zugewanderten Kindern (3. und 4. Klasse) einer Grundschule in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Auswertung erfolgte mittels inhaltlich strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker (2022); als theoretischer Bezugsrahmen diente das Konzept schulischen Wohlbefindens nach Hascher (2004).



Die Ergebnisse zeichnen ein überwiegend positives Bild, das durch klar benannte Belastungen (Lärm und Unterrichtsstörungen, Ausgrenzung, sanitäre Bedingungen) ergänzt wird. Als zentrale, das Wohlbefinden fördernde Faktoren beschreiben die Kinder sprachliches Verstehen, unterstützende Beziehungen zu Lehrkräften und Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den durchgängig positiv bewerteten Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht (DaZ-Unterricht). Sprache, Beziehungen, Sicherheit und Lernen erscheinen dabei im Erleben der Kinder als eng miteinander verflochten.

Aus der Kinderperspektive zeigt sich schulisches Wohlbefinden eng verknüpft mit schulischen Strukturen, Unterrichtsgestaltung und Beziehungserfahrungen. Daraus ergeben sich konkrete praktische Hinweise: die systematische Stärkung sprachlicher Teilhabe, die Sicherung ruhiger Lernbedingungen sowie die aktive Rahmung von Zugehörigkeit und Sicherheit.

■ Sara Felsch, sarafelsch@yahoo.de

## Aus der AG Schulforschung

### Veröffentlichungen & Tagungsbeitrag aus dem Projekt ABBAUBAR

Im vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Verbundprojekt „Abbau von Bildungsbarrieren durch bedarfsorientierte Ressourcensteuerung (ABBAUBAR)“ gingen Denise Demski, Gabriele Belenberg und Sarah Eiden gemeinsam mit Kollegen vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe der Frage nach, ob und wie Kommunen die Idee einer ungleichen Mittelvergabe an Schulen zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten umsetzen.

Für die Veröffentlichungsreihe „Wissen aus der Bildungsforschung“ wurden Erkenntnisse aus dem Projekt nun kompakt zusammengefasst, die Publikation ist auf den Seiten des Ministeriums abrufbar: <https://l.rub.de/c5bdf79a>.

Zum abschließenden Sammelband des Metavorhabens trug das ABBAUBAR-Team einen Artikel mit dem Titel „Die Komplexität kommunaler Steuerungspraxis zum Abbau von Bildungsbarrieren“ bei. Der Artikel präsentiert insbesondere Ergebnisse aus der vom Standort Bochum verantworteten Interviewstudie mit an der Mittelzuweisung direkt oder indirekt beteiligten Personen. Die Veröffentlichung ist frei zugänglich: <https://l.rub.de/f5d536a2>.

Weiterhin stellte Denise Demski Projektergebnisse auf der Jahrestagung der American Educational Research Association (AERA) in Los Angeles vor.

■ Dr. Denise Demski, [denise.demski@rub.de](mailto:denise.demski@rub.de)

# ABBAUBAR

Abbau von Bildungsbarrieren durch bedarfsorientierte Ressourcensteuerung

forschung“ wurden Erkenntnisse aus dem Projekt nun kompakt zusammengefasst, die Publikation ist auf den Seiten des Ministeriums

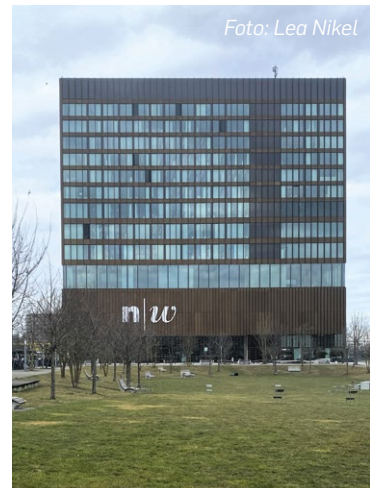
## Aus der Chemiedidaktik

### Forschungsaufenthalt in der Schweiz

G rüezi aus der Schweiz! Mein durch das Exzellenzcluster RESOLV (*Ruhr explores Solvation*) geförderter Forschungsaufenthalt führte mich im Februar und im Juni 2026 an die PH an der FHNW am Standort Muttenz in der Schweiz zu Prof. Dr. Julia Arnold. Dort leitet sie das Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik im Institut für Forschung und Entwicklung und forscht u.a.

zu den Schwerpunkten „Lernunterstützungen beim Forschenden Lernen, Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und Nature of Science“. Ziel des Aufenthalts, welcher Bestandteil der Graduiertenausbildung von RESOLV ist, war u.a. der Austausch zu meinem Dissertationsprojekt, welches sich mit dem Methodenwissen zum Weg der Erkenntnisgewinnung befasst. Als Doktorandin der Didaktik der Chemie bei Frau Prof. Dr. Katrin Sommer konnte ich meine Forschung um die biogiedidaktische Perspektive von Prof. Dr. Julia Arnold erweitern. Die offene, fachlich inspirierende Atmosphäre vor Ort führte zu produktiven Gesprächen und neuen Impulsen, aus denen derzeit eine gemeinsame wissenschaftliche Publikation entsteht.

■ Lea Nickel, [lea.nikel@rub.de](mailto:lea.nikel@rub.de)



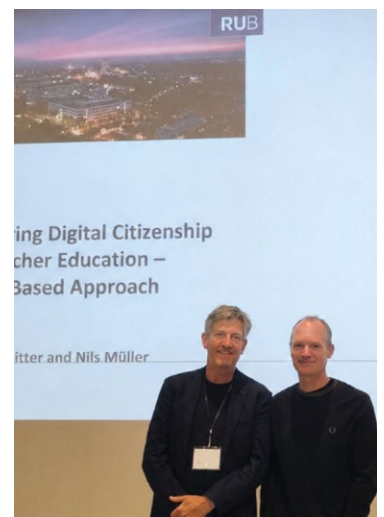
## Konferenzbesuch zu interkulturellem Lernen an der University of Arizona, USA

Im Februar 2026 haben Nils Müller, PSE und Prof. Dr. Markus Ritter, Englischdidaktik, die 10th International Conference on the Development of Intercultural Competence in Tucson, Arizona besucht. Kernanliegen der Konferenzreihe ist es seit 2008, Erfolgsfaktoren für interkulturelle Lernprozesse zu identifizieren.

Unser Beitrag bestand darin, das europäische Konzept der Digital Citizenship Education in diesen globalen Diskurs einzubringen. Dazu hatten wir im Vorfeld Lehramtsstudierende der RUB mit digital citizenship konfrontiert, Vorerfahrungen und Einstellungen erhoben

und Unterrichtsentwürfe für das Fach Englisch erstellen lassen, teilweise mit KI-Tools. Was nehmen wir von unserer Reise mit? Der akademische Austausch muss gerade in politisch herausfordernden Zeiten aufrecht erhalten werden – wir haben viel Wertschätzung dafür wahrgenommen, unsere europäische Perspektive auf Interkulturalität, Demokratie, Diversität und Nachhaltigkeit einzubringen – auch jenseits der akademischen Bubble, und sind auch dort auf viel Empathie und Wohlwollen gestoßen. There is hope!

■ Nils Müller, [nils.mueller@rub.de](mailto:nils.mueller@rub.de); Prof. Dr. Markus Ritter, [markus.ritter@rub.de](mailto:markus.ritter@rub.de)



# Neuer Schwerpunkt im Deutschabitur – Unterrichtsmaterialien aus Bochum

Zunehmend werden im Deutschabitur Buchlektüren und Prüfungsthemen für ganz Deutschland festgelegt. Ab 2028 gehört auch der Schwerpunkt „Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien“ dazu.



E. Kampmann, Chr. Perder, S. Susteck: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien. Ditzingen [Reclam-Verlag] 2026.

Entsprechender Unterricht beginnt – mit zwei Jahren Vorlaufzeit – nach den Sommerferien. Es geht um den Wandel der Kommunikation durch neue Technologien und deren Einfluss auf die Sprachverwendung. Passendes Unterrichtsmaterial bietet ein Band, der in Bochum entwickelt wurde. Er stammt von Sebastian Susteck, Professor an der RUB, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Christoph Perder und Elisabeth Kampmann, Lehrerin und Fortbildnerin für die Bezirksregierung Arnsberg. Themen sind unter anderem: Was macht Buchlesen aus und wird es künftig durch Hören und Sehen – Podcasts und Videos – ersetzt? Wie kommunizieren Influencer:innen? Wie ändert künstliche Intelligenz das Kommunikationsverhalten im Schreiben und Sprechen? Weshalb sind KI-Bildgeneratoren strukturell rückwärtsgewandt und in rechtsextremen Kreisen beliebt?

■ Prof. Dr. Sebastian Susteck, sebastian.susteck@rub

# ComeNeDes

Im Verbund ComeNEDeS (Bildungs-Communities für nachhaltige Entwicklung, Demokratie und Sprache) arbeiten sieben lehrer:innenbildende Hochschulen aus NRW zusammen. Die Konsortialführung liegt bei der Universität Duisburg-Essen, die fachliche Koordination teilen sich Prof. Dr. Björn Rothstein (Bochum) und Prof. Dr. Inga Gryl (Duisburg-Essen). Mit Teilprojekten beteiligt sind die RUB, die Universität Bonn, die TU Dortmund, die Universität Duisburg-Essen, die Universität



zu Köln, die Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal. ComeNEDeS wird vom 01.11.2025 bis zum 31.12.2028 vom MKW NRW gefördert.

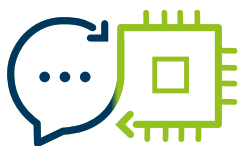
ComeNeDes entwickelt und transferiert forschungsbasierte Fortbildungskonzepte und darauf bezogene Materialien zur Förderung von Kompetenzen in den Bereichen Sprachbildung, Demokratieförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. An der RUB ist das Teilprojekt "Deutsch - Sekundarstufe" verortet, in dem sich Leonie Funda, Caroline Fußbach und Björn Rothstein mit Fortbildungen zum Themenkomplex der sprachlichen Gewalt beschäftigen. Weiterlesen: [https://www.uni-due.de/comenedes\\_nrw/](https://www.uni-due.de/comenedes_nrw/).

■ Prof. Dr. Björn Rothstein, bjoern.rothstein@rub.de

# Digitale Wege.GeHen

Das Projekt Digitale Wege.GeHen (Gemeinsam Herkunftssprachen nutzen) integriert KI-basierte individuelle Übersetzungsmöglichkeiten („freeware“ und „bring your own device“) in den Unterricht und macht somit Lehr-Lern-Prozesse unabhängig von der Anwesenheit weiterer Personen der gleichen Herkunftssprache. Digitale Wege.GeHen fördert Schüler:innen aller Klassenstufen und Schultypen, indem es via individuell und selbstständig genutzter KI („freeware“ und „bring your own device“) ihre herkunftssprachlichen Kompetenzen für (außer)unterrichtliche Lehr-Lern-Prozesse verfügbar macht, z.B. durch Übersetzungs- und Schreib-/Leseprogramme. Dazu setzt es an folgenden zwei Stellen an: Lehrkräfte werden in Fortbildungen

dafür qualifiziert, Herkunftssprachen mithilfe von KI lernförderlich in den Unterricht zu integrieren. Dabei erwerben sie Wissen zum herkunftssprachensensiblen Unterrichten sowie zu digitalen Bildungsprozessen und selbstreguliertem Lernen mit KI.



## Digitale Wege. GeHen

Die Schüler:innen lernen unter Betreuung ihrer speziell geschulten Lehrkräfte, wie sie KI unter Einbezug ihrer Herkunftssprachen unterrichtlich individuell im Sinne sprachlicher und digitaler Bildung mit selbstreguliertem Lernen nutzen können. Im Projekt, gefördert von der RAG-Stiftung für 3,5 Jahre, arbeiten

Dr. Karin Yesilada und Prof. Dr. Björn Rothstein. Mehr zum Projekt: <https://staff.germanistik.rub.de/digitale-wege-gehen/>.

■ Prof. Dr. Björn Rothstein, bjoern.rothstein@rub.de

# D4T – Digitale Tools für den Unterricht: Jetzt auch für das Fach Deutsch

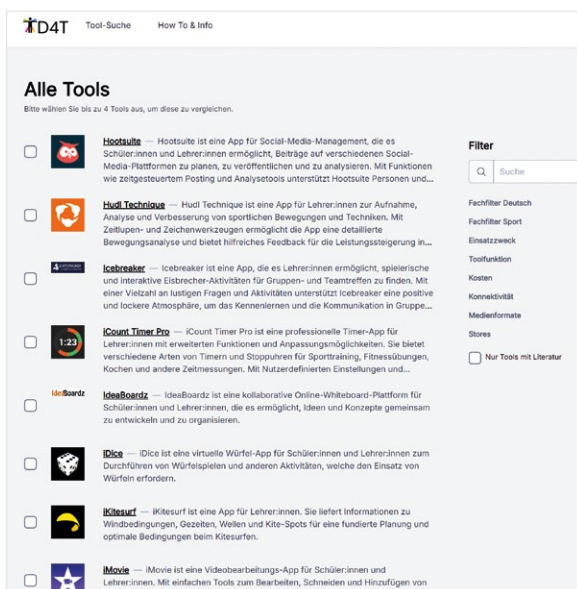
Welches digitale Tool passt zu meinem Unterricht? D4T hilft bei der Antwort. Die Online-Datenbank bündelt digitale Apps und Dienste für Lehrkräfte und Schüler:innen. Über acht Filterkriterien – darunter Fach, Einsatzzweck, Toolfunktion, Kosten, Konnektivität und Medienformat – lässt sich die Suche gezielt eingrenzen. Wer auf Forschungsbasis entscheiden möchte, filtert nach Tools, zu denen wissenschaftliche Literatur vorliegt. Bis zu vier Tools können direkt miteinander verglichen werden.

Neu: Neben dem bisherigen Fachfilter Sport steht jetzt auch ein Fachfilter Deutsch zur Verfügung. Lehrkräfte beider Fächer finden damit

Werkzeuge passend zu ihrer Unterrichtssituation – von kollaborativen Whiteboards über Schreibtools bis hin zu Präsentationsapps. Demnächst: Weitere Fächerfilter sind in Arbeit. Ein KI-Assistent, der per Chat zu passenden Tools berät, ist in Entwicklung.

■ PD Dr. Jonas Wibowo, [jonas.wibowo@rub.de](mailto:jonas.wibowo@rub.de)

Jetzt ausprobieren – QR-Code scannen



Screenshot D4T-Plattform, RUB 2026

# Aktionstag Latein

„Zu neuen Ufern“: Zu diesem Thema fand am Seminar für Klassische Philologie der RUB der diesjährige Aktionstag für Lernende der Jahrgangsstufen 8 und 9 statt, den ca. 35 Schüler:innen sowie die begleitenden Lehrkräfte besuchten. Der bestehende Austausch zwischen Schule und Universität konnte intensiviert und durch einen Dialog über diversifizierte Anforderungsniveaus bereichert werden. Insgesamt ein anregender und austauschreicher Tag für alle.

■ Dr. Stephanie Natzel-Glei, [stephanie.natzel-glei@rub.de](mailto:stephanie.natzel-glei@rub.de)

**ZU NEUEN UFFERN**  
30.04.26

10:00-11:30 MUNDUS NOVUS – „... nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika.“ (Erich Kästner)  
Dr. Stephanie Natzel-Glei und Studierende des M.Ed.

11:30-12:00 Mittagspause

12:00-13:00 An die Ruder! Auf den Spuren der Argonauten in Comics, Filmen und Videospielen  
Dr. Arnold Bärtschi

13:00-14:00 So they killed Cassandra first – Antike in der Popmusik  
Marie da Silva Santos M.A.

Zur Anmeldung

AKTIONSTAG FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 8 & 9  
AM SEMINAR FÜR KLASSISCHE PHILOGIE

# 11. Durchgang der „Somerschule Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ startet bald

Vom 10.–28.08.2026 unterstützen Studierende aller lehramtsauszubildenden Fächer der RUB neu zugewanderte SuS von zehn Kooperationsschulen beim Ausbau ihrer alltags- und schulbezogenen Deutschkompetenzen auf dem Campus der RUB. Der Unterricht findet in einem handlungs- und kompetenzorientierten Setting statt, nachdem die Studierenden von einem multiprofessionellen Team vorbereitet wurden. Sie erhalten u.a. Einführungen in Grundlagen der Fremd- und Zweitsprachendidaktik, die Sprachstandsdiagnostik, Traumapädagogik und

die rassismuskritische und diversitätssensible Unterrichtspraxis.

Das Projekt des Arbeitsbereichs Sprachbildung und Mehrsprachigkeit wird ermöglicht durch die Fakultät für Philologie, die Volkswagen Belegschaftsstiftung, das Programm „Fit ohne Grenzen“ des DAAD und das AKAFÖ Bochum.

Weitere Informationen unter: <https://staff.germanistik.rub.de/sprachbildung/fuer-studierende/sommerschule-daz/>

■ Verena Cornely Harboe, [verena.cornelyharboe@rub.de](mailto:verena.cornelyharboe@rub.de)

# KI in der Bildung – Prof. Dr. Nikol Rummel mit Wissenschaftsministerin in den USA

Im März 2026 begleitete Prof. Dr. Nikol Rummel, Leiterin des CAIS-Forschungsprogramms „Bildungstechnologien und KI“, die NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes auf ihrer Reise nach Washington und Pittsburgh. Im Zentrum stand der Austausch mit Expert:innen über den Einsatz von KI in der universitären Lehre und Forschung an der Georg Washington University, der Carnegie Mellon University, dem Naval Research Laboratory, AI Strike Team und Google. Zum Interview mit Nikol Rummel: <https://www.cais-research.de/news/prof-nikol-rummel-im-interview-ueber-kuenstliche-intelligenz-in-der-bildung/>.



Prof. Dr. Nikol Rummel

Foto: Damian Gorczany/RUB

## KI in der Bildung: Veröffentlichung bei der OECD

Prof. Dr. Nikol Rummel hat gemeinsam mit Dr. Sebastian Strauß einen Beitrag im „OECD Digital Education Outlook 2026“ mit dem Titel „Fostering collaborative learning and promoting collaboration skills: What generative AI could contribute“ veröffentlicht und im Rahmen einer internationalen Online-Konferenz präsentiert. Mehr: [https://www.oecd.org/en/publications/oecd-digital-education-outlook-2026\\_062a7394-en.html](https://www.oecd.org/en/publications/oecd-digital-education-outlook-2026_062a7394-en.html).

## Stellungnahme von Prof. Dr. Nikol Rummel zur Landtagsanhörung NRW

Nikol Rummel hat für die Anhörung im Landtag NRW eine schriftliche Stellungnahme eingereicht. Weitere Stellungnahmen wurden von Bitkom e. V., Ayla Çelik (GEW NRW), Olaf Schmiemann (vlbs NRW), Quentin Gärtner (ehemaliger Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz) sowie von Dr. Frederik Dilling (Universität Siegen), Prof. Dr. Torsten Steinhoff und Prof. Dr. Ingo Witzke (Universität Siegen) eingereicht.

Die Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung mit dem Titel „Von der Kreide zur KI – ein Aktionsplan für alle nordrhein-westfälischen Schulen“ fand auf Antrag der FDP-Fraktion statt. Im Rahmen des Verfahrens brachte Prof. Dr. Rummel ihre Expertise zur Rolle von KI in schulischen Bildungsprozessen ein.

Zur Stellungnahme: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-3420.pdf>

■ Prof. Dr. Nikol Rummel, [nikol.rummel@rub.de](mailto:nikol.rummel@rub.de)

# Individualisierung im Sportunterricht bewerten – gemeinsam neue Wege gehen

Wie kann Leistung im Sportunterricht fair bewertet werden, wenn Schüler:innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Erfahrungen und Entwicklungsverläufen teilnehmen? Und wie lässt sich Individualisierung nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Bewertung umsetzen? Diese Fragen stellen viele Sportlehrkräfte im Schulalltag vor große Herausforderungen.

Hier setzt das Projekt „Dialogisches Individualisiertes Bewertungssystem (DIBS)“ des LFB Sportpädagogik der RUB an. Ziel ist die Erprobung eines Bewertungskonzepts, das individuelle Lern- und Leistungsentwicklungen berücksichtigt. Im Zentrum steht die Idee, die Vielfalt von Leistung stärker in den Fokus des Sportunterrichts zu rücken.

Die Teilnahme ist als kooperative Zusammenarbeit angelegt. Sie erhalten Einblicke in ein innovatives Konzept und die Möglichkeit, dieses zu erproben. Gleichzeitig bietet das Projekt Raum für fachlichen Austausch. Die Mitarbeit ist flexibel gestaltbar und umfasst die Erprobung des Konzepts im Unterricht sowie ein leitfadengestütztes Interview zu Ihren Erfahrungen. Der zeitliche Aufwand bleibt überschaubar.

Gesucht werden Sportlehrkräfte an weiterführenden Schulen, die sich für Individualisierung und Leistungsbewertung interessieren und ihre Praxis weiterentwickeln möchten.

Bei Interesse an einer Mitarbeit oder für weitere Informationen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

■ Erik Vater, [eric.vater@rub.de](mailto:eric.vater@rub.de)

# Praxisnah und digital: Fortbildungsangebote für Schulen

Wie können Schulen heterogenitätssensible und sozialraumorientierte Schulentwicklung konkret gestalten? Mit dieser Frage beschäftigt sich u. a. das Verbundprojekt „Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Schul(kultur)entwicklung durch multiprofessionelle Kooperation an ganztägigen Grundschulen“ (DigiSchuKuMPK). Gemeinsam mit Schulen in NRW, Niedersachsen und Hamburg wurden praxisnahe digitale Fortbildungsangebote entwickelt. Das Projekt ist Teil des Kompetenzverbundes lernen:digital und wurde u.a. durch das BMBFSFJ gefördert.

Die projektinternen Communities of Practice (CoPs), darunter die RUB, entwickelten verschiedene Angebote für Schulentwicklungsprozesse.

In CoP1 entstand ein digitaler Fortbildungskurs zur heterogenitätssensiblen Schul- und Kooperationsentwicklung, der Schulen bei Bedarfsanalyse, Visionsentwicklung und Gestaltung partizipativer Zusammenarbeit unterstützt.



CoP2 widmet sich der sozialraumorientierten Schulentwicklung. Die entwickelten Fortbildungsmodule zeigen, wie Sozialräume subjektiv, datenbasiert und multiperspektivisch erschlossen werden können – etwa mithilfe digitaler Anwendungen, sozialräumlicher Analysen und Befragungstools. Die Materialien und Fortbildungen sind über die QR-Codes direkt abrufbar.

■ Carolin Baumgarten-Kelm & Philipp Matthes; philipp.matthes@rub.de

## 11. BOCHUMER SCHULSPORTTAG | 23. SEPTEMBER 2026 ZWISCHEN TRENDS UND TRADITIONEN

Am 23. September 2026 findet zum elften Mal der Bochumer Schulsporttag an der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum statt.

Er richtet sich an Sportlehrkräfte und Referendar\*innen aller Schulformen sowie an Sportstudierende des M. Ed., die neue Praxisideen für den Schulsport gewinnen möchten.

Unter dem Motto *zwischen Trends und Traditionen* soll ein aktiver Tag geboten werden, an dem neue Bewegungserfahrungen gesammelt und didaktisch-methodisch, in Ausrichtung auf den Schulsport, reflektiert werden können. Hierfür wird ein vielfältiges Workshop-Programm angeboten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Fachmesse zu besuchen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
[www.sport.rub.de/de/schulsporttag](http://www.sport.rub.de/de/schulsporttag)



Bezirksregierungen  
Arnsberg, Detmold,  
Düsseldorf, Köln, Münster



Fakultät für Sportwissenschaft | Gesundheitscampus-Nord 10 | 44801 Bochum  
[www.sport.rub.de](http://www.sport.rub.de) | [@sportwissenschaft.bochum](https://twitter.com/sportwissenschaft.bochum)

# Angebote für Schulen: Konflikte, Gewalt und Erinnerungskultur im Unterricht

Das Weiterbildungsangebot des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung (IDG) antwortet auf alltägliche Herausforderungen des Lehrens und Lernens über kollektive Gewalt, Krieg und Genozid, Flucht und Vertreibung sowohl in Bezug auf aktuelle als auch auf historische Konfliktsituationen. Es werden auf Anfrage sowohl Workshop-Formate als auch Einzelberatungen für Schüler:innen und Lehrer:innen individuell zugeschnitten. Dabei können auf aktuelle und politische Fragen und Entwicklungen eingegangen und lokale und regionale Bezüge hergestellt werden. Adressiert werden insbesondere die Themen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus.

Folgende Themenfelder und Fragestellungen gehören zu unserem ständigen Inventar:

- Was ist eigentlich „Genozid“?
- Lehren und Lernen über Holocaust und Genozide heute
- Schulischer Unterricht über den Nationalsozialismus
- Leugnung und Relativierung richtig beantworten
- Konflikte, Krisen, politische Gewalt – eine Welt im Krieg?
- Perspektiven der Konflikt- und Gewaltforschung für den schulischen Unterricht
- Holocaust Education
- Interkulturelles Lehren und Lernen über Formen politischer Gewalt
- Antisemitismus: Lehrmaterialien auf dem Prüfstand

Erfahren Sie mehr: <https://www.idg.rub.de/>;

<https://akademie.rub.de/produkt-kategorie/nicht-kategorisiert/lehrerfortbildungen/rub-teachers-academy/>.

■ Prof. Dr. Kristin Platt & Rouven Thäwel, [idg@rub.de](mailto:idg@rub.de)

## „Unterricht auf einem bedrohten Planeten: Perspektiven und Herausforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht der sprachlichen Fächer“

In ihrem Sammelband „Unterricht auf einem bedrohten Planeten“ (2026) widmen sich Miriam Morek und Dorothee Meer zusammen mit 9 weiteren Kolleg:innen aus unterschiedlichen philologischen Fächern der Frage, wie sich das Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ theoretisch fundiert und gewinnbringend im Unterricht der sprachlichen Fächer an Schulen verankern lässt. Dabei versammelt der Band aktuelle sprach-, literatur-, kultur- und mediendidaktische Ansätze. Die einzelnen Beiträge bieten einen teils fachspezifischen, teils allgemeinen Denkrahmen in Form von theoretischen Modellen und didaktischen Zugängen zu bestimmten Domänen des sprachlichen und medialen Lernens. Dies geschieht anhand kleiner literarischer Textsorten, in Form von Brettspielen oder bezogen auf die Frage, wie das Thema "Fast Fashion" im Unterricht didaktisch reflektiert genutzt werden kann.

Der Band ist über <https://omp.ub.rub.de/index.php/SLLD/catalog/book/466> kostenlos zugänglich.

■ Prof. Dr. Dorothee Meer, [dorothee.meer@rub.de](mailto:dorothee.meer@rub.de);

Prof. Dr. Miriam Morek, [miriam.morek@uni-due.de](mailto:miriam.morek@uni-due.de)



## AKTUELLE PUBLIKATIONEN

### BIOLOGIE

- Minkley, N., Garrecht, C., & Krell, M. (2026). Assessing Socioscientific Argumentation: Exploration of Potential Threats to Validity Using the Assessment Triangle. *Canadian Journal of Science Mathematics and Technology Education*, 26(2). <https://doi.org/10.1007/s42330-026-00470-9>

### DEUTSCH

- Häusler, A., & Riemer, C. (2026). Zukunftskompetenz Deutsch – Ausgewählte Beiträge des wissenschaftlichen Fachtags der 50. Jahrestagung DaF/DaZ des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. *Informationen Deutsch Als Fremdsprache*, 53(1), 1–3. <https://doi.org/10.1515/infodaf-2026-0001>

### ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

- Scheidig, F. & Brinkmüller, A.-L. (2026). Die Rekrutierung von Vertretungslehrkräften ohne Lehramtsbefähigung: Eine qualitative Befragung von Schulleitungen zu Einstellungskriterien und zur Bewerber:innenbeurteilung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 72(4). (im Erscheinen)
- Kegel, J. & Scheidig, F. (2026). The influence of school visits by politicians on young people's attitudes towards politics. *Parliamentary Affairs*. Vorabveröffentlichung. <https://doi.org/10.1093/pa/gsag016>

- Scheidig, F. (2026). Feststellung von pädagogischer Professionalität. In R. Porsch, T. Leonhard, S. Luttenberger & S. M. Kopp-Sixt (Hrsg.), *Handbuch Professionalisierung pädagogischer Praxis* (S. 541–551). Münster: Waxmann utb.

- Scheidig, F. (2025). Unterrichten parallel zum Studium. In C. Cramer, J. König & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (2. Aufl., S. 738–742). Bad Heilbrunn: Klinkhardt utb.

### GEOGRAPHIE

- Schmalor, H., Vollmer, J., Fögele, J., & Heinrich, L. (2026). Integrating Earth System knowledge and Planetary Justice: Digital Modules for Systems Thinking. *Australian Journal of Environmental Education*, 1–14. <https://doi.org/10.1017/aee.2026.10172>

- Schmalor, H. & Jebbink, K. (2026). Mystery – Frust in Churchill Permafrostböden im Klimawandel. Schuler, S., Hoffmann, K.-W.; Eberth, A., Vankan, L. (Hrsg.): *Denken lernen mit Geographie*, Bd. 1., 176-181.

- Jebbink, K. & Schmalor, H. (2026). Begriffe erfragen – Just One. Schuler, S., Hoffmann, K.-W., Eberth, A., Vankan, L. (Hrsg.): *Denken lernen mit Geographie*, Bd. 1., 61-68.

- Böcking, K., Bremm, A., Elvenich, E., Hoffmeister, G., Kreuzberger, N., Latz, W., Schmalor, H. & Tekülve, R. (2026). *Diercke Praxis 2*.

### SOZIALWISSENSCHAFT

- Fereidooni, K. (2026). Rassismuskritische Kompetenzentwicklung für Lehrer:innen und Schüler:innen: Wie? Was? Wozu? *psychosozial*, 49(1), 49–59. <https://doi.org/10.30820/0171-3434-2026-1-49>

## NACHRUF

Am 18. Februar 2026 verstarb im Alter von 67 Jahren

## Prof. Dr. Karl-Heinz Otto

Herr Prof. Otto hat über 20 Jahre die Geographiedidaktik an der RUB geprägt.

Nach dem Studium der Geographie und Biologie für das Lehramt (Sekundarstufe I) folgte das Referendariat, das er 1985 abschloss. Von 1982–1988 absolvierte Karl-Heinz Otto an der Universität Münster zusätzlich ein Diplomstudium der Geographie mit dem Schwerpunkt Landschaftsökologie und legte damit den fachwissenschaftlichen Grundstein für jene Verbindung von Geographiedidaktik und Physischer Geographie, die sein gesamtes wissenschaftliches Wirken prägen sollte. Seine fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen vertiefte er in den kommenden Jahren im Rahmen seiner Promotion zum Thema „Die Bedeutung der Höhenmessung und Höhendarstellung für Reliefoberflächen unter Moorbedeckung in Nordwestdeutschland“. 1997 folgte die Habilitation zum „Umwelthandeln in der Schule“. Mit diesen Arbeiten legte er die Grundlagen für zwei seiner Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Moore. Im Jahr 2004 folgte er dem Ruf auf die Professur für Geographiedidaktik am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, die er über zwei Jahrzehnte hinweg bis zu seiner Pensionierung 2024 innehatte.

Über seine Forschung hinaus wird vielen Studierendengenerationen die Leidenschaft für die Hochschullehre in Erinnerung bleiben. Hier sind vor allem die Exkursionen in verschiedene Staaten Mittel- und Südamerikas hervorzuheben, die er mit großer Begeisterung und fachlicher Tiefe leitete. Die Exkursionen fußten auf seinem Forschungsschwerpunkt Lateinamerika, in dem er sich mit Trockenräumen, der Erschließung metallischer Rohstoffe wie Lithium und Umweltfragen befasste.

Die Ruhr-Universität verliert mit Karl-Heinz Otto einen erfolgreichen, engagierten und vor allem leidenschaftlichen Hochschullehrer und Wissenschaftler, einen hochgeschätzten Kollegen und einen Menschen, dessen große Lebensfreude und positive Energie ansteckend waren.

Wir vermissen ihn und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für die Geographiedidaktik

Jun.-Prof. Dr. Hannes Schmalor, [hannes.schmalor@rub.de](mailto:hannes.schmalor@rub.de)

# Im Chat: Fachdidaktiker:innen und Bildungswissenschaftler:innen an der RUB

**Jun.-Prof. Dr. Leroy Großmann**

Sie sind an der RUB seit ...

September 2025.

Sie arbeiten gerade an folgenden Forschungsschwerpunkten ...

Kreativität im Biologieunterricht, Unterrichtsplanungskompetenz und Abiturprüfungen im Spannungsfeld von offiziellem und implementiertem Curriculum.

Wenn Sie nicht Hochschullehrer geworden wären, würden Sie heute ...

... als Lehrer an einer Schule arbeiten und damit auch glücklich sein.

In der Lehre vertreten Sie die Schwerpunkte ...

Biologiedidaktik.

In Ihrer Lehre ist Ihnen wichtig ...

Humor und die bei Studierenden nicht immer auf Gegenliebe stoßende Überzeugung, nicht primär praktische Unterrichtsideen zu vermitteln, sondern Biologieunterricht evidenzbasiert zu denken und die Biologiedidaktik als empirisch forschende Wissenschaft zu vertreten.

Auf eine einsame Insel würden Sie folgende Bücher mitnehmen:

Knut Hamsun "Mysterien", Cees Nooteboom "Die folgende Geschichte", E. T. A. Hoffmanns Gesammelte Werke und meine Notizbücher.

Wenn Ihnen das Rektorat einen Scheck sendet und Sie damit unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten für Ihre Arbeit hätten, würden Sie ...

... die akademische Ausbeutung von Promovierenden beenden und ihnen volle Stellen anbieten.

Sie schätzen die Lehrer:innenbildung an der RUB, weil ...

... ich viel Offenheit für Austausch und Pioniergeist wahrnehme - sowohl bei den Kolleg:innen als auch, was mich besonders freut, bei den Studierenden.

Vielen Dank, Jun.-Prof. Dr. Leroy Großmann.

Hier stellen wir die Professuren in kurzen Chats vor, die sich an der RUB der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre widmen.

Die Professuren in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB:

<b>Prof. Dr. Sandra Aßmann</b>	Arbeitsbereich Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Gabriele Bellenberg</b>	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Nicola Brauch</b>	Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
<b>Prof. Dr. Christian Bunnenberg</b>	Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
<b>Prof. Dr. Peter Eichelsbacher</b>	Arbeitsgruppe Stochastik/Didaktik, Fakultät für Mathematik
<b>Prof. Dr. Karim Fereidooni</b>	Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung, Fakultät für Sozialwissenschaft
<b>Prof. Dr. Christian Gaum</b>	Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
<b>Jun.-Prof. Dr. Leroy Großmann</b>	Biodidaktik/Fakultät für Biologie und Biotechnologie
<b>Prof. Dr. Bernhard Grümmel</b>	Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik, Katholisch-Theologische Fakultät
<b>Prof. Dr. Christian Grünagel</b>	Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der Romanischen Literaturen
<b>Prof. Dr. Lena Heine</b>	Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit, Fakultät für Philologie
<b>Prof. Dr. Grit Im Brahm</b>	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Ralph Köhnen</b>	Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Didaktik, Germanistisches Institut
<b>Prof. Dr. Heiko Krabbe</b>	Arbeitsgruppe Didaktik der Physik, Fakultät für Physik und Astronomie
<b>Prof. Dr. Philipp Richter</b>	Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophiedidaktik und der Praktischen Philosophie/Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Norbert Ricken</b>	Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Markus Ritter</b>	Didaktik des Englischen, Englisch Seminar
<b>Prof. Dr. Katrin Rolka</b>	Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik
<b>Prof. Dr. Hanna Roose</b>	Lehrstuhl für Praktische Theologie, Religionspädagogik, Evangelisch-Theologische Fakultät
<b>Prof. Dr. Björn Rothstein</b>	Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Germanisches Institut
<b>Prof. Dr. Nikol Rummel</b>	Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaft
<b>Jun.-Prof. Dr. Maren Scheffel</b>	Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Falk Scheidig</b>	Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Jun.-Prof. Dr. Hannes Schmalor</b>	Didaktik der Geographie, Fakultät für Geowissenschaften
<b>Prof. Dr. Joachim Scholz</b>	Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Katrin Sommer</b>	Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie
<b>Prof. Dr. Marc Stadler</b>	Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung, Institut für Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Sonja Steier</b>	Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Sebastian Susteck</b>	Neugermanistik und Didaktik der Literatur, Germanistisches Institut
<b>Prof. Dr. Henrike Terhart</b>	Bildungssoziologie und Sozialisationsforschung, Institut für Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Judith Visser</b>	Didaktik der Romanischen Sprachen, Romanisches Seminar
<b>Prof. Dr. Joachim Wirth</b>	Lehr-/ Lernforschung, Institut für Erziehungswissenschaft

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Vorstand der Professional School of Education **Redaktion:** Henning Feldmann, Christiane Mattiesson, Anja Häusler  
**Layout:** Patricia Janicki

**Texte:** Alle Texte wurden von den jeweils am Textende angegebenen Autor:innen selbst verfasst.

Die School NEWS erscheinen ein Mal im Semester. **Schreiben Sie uns:** pse+sn@rub.de

**Abo:** <https://lists.rub.de/mailman/listinfo/pse-news>

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Abo-Formular.



## PERSONALIA

Wir wünschen unserer Kollegin **Prof. Dr. Hanna Roose** alles Gute an ihrer neuen Wirkungsstätte an der Universität Heidelberg. Frau Roose hat dort zum Sommersemester 2026 den Ruf auf die Professur Religionspädagogik angenommen.

Wir gratulieren unserer Kollegin aus der Biologiedidaktik, **PD Dr. Nina Minkley**, die am 09.06.2026 erfolgreich ihr Habilitationsverfahren abgeschlossen hat.

